

Leitbild der Internationalen Jugendarbeit in Köln

Vorwort

Die Internationale Jugendarbeit (IJA) ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Jugendförderung in Köln. Sie trägt dazu bei, jungen Menschen Chancen auf persönliche Entwicklung, diversitätssensible Erfahrungen und internationale Vernetzung zu eröffnen. In einer globalisierten Welt ist es entscheidend, dass die junge Generation Kompetenzen im Bereich Demokratie, Vielfalt, Nachhaltigkeit und internationaler Zusammenarbeit entwickelt.

Dieses Leitbild formuliert die gemeinsamen Werte, Ziele und Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit in Köln. Es dient Politik, Verwaltung und Fachpraxis gleichermaßen als Orientierung und Entscheidungsgrundlage.

Auftrag

Die Internationale Jugendarbeit in Köln verfolgt den Auftrag, durch Begegnungen, Austausch und kreative Projekte die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen zu fördern, diversitätssensible Kompetenzen zu stärken und die Prinzipien von Demokratie, Toleranz und Nachhaltigkeit praktisch erfahrbar zu machen. Sie verbindet lokale Verankerung mit internationaler Vernetzung und ist damit ein wichtiger Baustein sowohl für die Kölner Jugendpolitik als auch für die internationale Stadtpolitik.

Ziele der Internationalen Jugendarbeit

Internationale Begegnungen und Projekte stellen einen festen Bestandteil der Jugendförderung dar, tragen zu einer weltoffenen Stadtgesellschaft bei und schaffen Räume, in denen junge Menschen Verantwortung für sich, ihre Stadt und globale Zusammenhänge übernehmen.

Mit den internationalen Projekten in Köln werden folgende Entwicklungen bei jungen Menschen gefördert:

- die Persönlichkeitsentwicklung,
- Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein,
- soziale und interkulturelle Kompetenzen,
- Sprachkompetenzen,
- diversitätssensible Kompetenzen,
- Partizipationsmöglichkeiten und demokratisches Engagement,
- den Abbau von Stereotypen und Vorurteilen,
- politisches und gesellschaftliches Bewusstsein,
- Motivation für Bildung und lebenslanges Lernen.

Strategische Ziele

Strukturelle Verankerung

Internationale Jugendarbeit wird als verbindlicher Bestandteil der kommunalen Jugendförderung gesehen und durch Standards in den teilnehmenden Einrichtungen,

wie z. B. ein internationales Schutzkonzept oder eine regelmäßige Hin- und Rückbegegnung, strukturell verankert.

Zugang und Chancengleichheit

Alle jungen Menschen in Köln, insbesondere auch jene mit besonderen Unterstützungsbedarfen oder erschwerten Zugangsbedingungen, erhalten Zugang zu internationalen Projekten und Austauschformaten.

Partizipation

Junge Menschen übernehmen aktiv die Planung, Gestaltung und Evaluation internationaler Projekte. Ihre Perspektiven und Interessen fließen maßgeblich in Entscheidungsprozesse ein und stärken demokratische Kompetenzen sowie Eigenverantwortung.

Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit

Internationale Jugendarbeit wird in der Stadtgesellschaft bekannter gemacht. Projekte und Ergebnisse werden gezielt kommuniziert und als Beitrag zur städtischen Internationalisierungsstrategie sichtbar.

Kooperation und Vernetzung

Träger, Einrichtungen, internationale Partnerorganisationen und die Stadtverwaltung arbeiten enger zusammen. Strukturen werden professionalisiert und die Zusammenarbeit mit relevanten nationalen und internationalen Netzwerken verstetigt.

Nachhaltigkeit

Internationale Jugendarbeit integriert zentrale Zukunftsthemen wie Klimagerechtigkeit, Digitalisierung, Diversität, Demokratie, Friedensförderung und Antidiskriminierung. Ziel ist einerseits die Beibehaltung der personellen Ressourcen auf städtischer Ebene, welche u. a. für die finanzielle Aufstockung von Ressourcen durch Drittmittel Sorge trägt.

Maßnahmen zur Umsetzung

Die Umsetzung der strategischen Ziele erfolgt durch folgende Maßnahmen:

1. Standardisierung: Einführung von verbindlichen Qualitätsstandards für Angebote der Internationalen Jugendarbeit in allen teilnehmenden Einrichtungen.
2. Qualifizierung: Fort- und Weiterbildungsangebote für Fachkräfte in der Jugendarbeit im Bereich internationale Jugendarbeit, Interkulturalität und Projektmanagement.
3. Angebotsausbau: Erweiterung der Begegnungsformate, von niedrigschwelligen Kurzprojekten bis hin zu langfristigen Austauschprogrammen mit Partnerstädten und internationalen Organisationen.
4. Öffentlichkeitsarbeit: Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationsstrategie, Einrichtung einer digitalen Plattform und Durchführung einer jährlichen Kölner Jugendkonferenz zur Internationalen Jugendarbeit.



5. Evaluation: Regelmäßige Überprüfung der Zielerreichung.

Politische und Verwaltungstechnische Bedeutung

Die Internationale Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der städtischen Jugendförderplanung sowie zur Förderung von Demokratie, Vielfalt und Teilhabe. Sie verbindet lokale Jugendpolitik mit europäischer und internationaler Zusammenarbeit und trägt damit zur Profilierung Kölns als weltoffene und global vernetzte Metropole bei.